

12.02.2006

Eritrea News

Also, es kann losgehen, der Sack ist gepackt.

Es ist ein neuer Kontinent den wir an anfliegen, mit einer neuen großen Herausforderung und mit einem ganz bestimmten Ziel vor Augen.

Die Vorbereitungen und das aufwendige Training gehört für diesen Giro D` Eritrea der Vergangenheit an.

Nun kann es also losgehen. Ich habe mich sehr intensiv und seriös auf das Etappenrennen vorbereitet.

Seit Anfangs Oktober fuhr ich 12`000 Trainingskilometer auf der Rolle, hinzu kam ein gezieltes Krafttraining im Christof Park in Visp, kurze Laufeinheiten und ein zwei bis drei maliger Saunabesuch pro Woche standen seither auf dem Trainingsplan.

Seit kurzem betreibe ich nur noch aktive Erholung, so dass ich am nächsten Samstag völlig ausgeruht an den Start gehen kann.

Ich hoffe für mich und mein Betreuerstab, dass alles gut ausgeht, das heißt, dass wir bis zum Schluss im Rennen verbleiben können.

Es wird sehr hart, bedenkt man das die alljährliche Ausfallquote bei 60 – 70% liegt. Nebst einer möglichen Verletzung die ich bei einem Sturz erleiden könnte und das Rennen deswegen aufgeben müsste, kommt hinzu, dass ich in den Tagesetappen jeweils in der Karenzzeit im Ziel eintreffen muss, das heißt, ich darf auf den Sieger der jeweiligen Etappe nicht mehr Zeit verlieren als erlaubt ist, ansonsten ich aus dem Rennen genommen würde.

Natürlich kann immer etwas Unvorhergesehenes passieren, aber ich bin ein Optimist und glaube an den Erfolg.

Meine Aufgabe ist klar bestimmt. Ich muss ankommen um den Afrikaner beweisen zu können, dass ein Elitesportler trotz der vorhergegangenen Blutspende in der Lage ist, Spitzenleistungen zu erbringen.

Heute geht's ab nach Zürich zu unserer Tochter Katja und ihrem Freund Paolo, bevor es morgen um 10.20Uhr von Kloten aus mit der Deutschen Lufthansa über Frankfurt nach Afrika ans rote Meer geht.

Ich melde mich, sobald wir in Asmara gelandet sind,

Bis dahin alles Gute und a läbä grüess Furybeny